1720

Johann Paul Waltmann

Ein Pferdetausch

Auf eine andere Zeit kam ein Priester auf einem guten Pferd zu zweien Reitern, welche miteinander zum Unfrieden kamen, und der eine schoß dem andern sein Pferd zu Boden und rannte darüber davon.

Der andere aber bearbeitete sich, seinem Pferd wieder aufzuhelfen, band seine Pistolen ab. Der Priester sah ihm zu und hatte ein Mitleiden mit ihm.

Der Reiter bat ihn, er sollte ihm wieder helfen sein Pferd aufheben. Der gute Herr stieg ab und wollte auch sein Bestes tun.

Als aber der Reiter sah, daß alles umsonst wäre, nahm er seine Pistolen an den Arm, kehrte sich zu dem Priester und sprach: »Herr, ich bin ein Reiter, und ich soll reiten. Ihr aber seid ein Priester, und nach dem Text des Evangelii sollt Ihr gehen in alle Welt, zu predigen das heilige Evangelium.« Schwang sich damit auf des Priesters Pferd und rannte also davon. – Doch sagte er, daß er dem Priester sein Pferd nicht genommen, sondern nur mit ihm getauschet hätte, dann er demselbigen das seine, so mehr als des Priesters gekostet, hinterlassen.
(178 words)

Quelle: https://www.projekt-gutenberg.org/antholog/schwaenk/chap40.html

classtests.com